

Pressemitteilung

Technische Universität Clausthal

Jochen Brinkmann

20.10.1995

<http://idw-online.de/de/news2237>

Forschungsprojekte
keine Sachgebiete angegeben
überregional

Daimler-Benz eröffnet Forschungszentrum in den USA

Daimler-Benz eröffnet Forschungszentrum in den USA

Prof. Pollmann: "Industrieforschung muss an den 'Hot-Spots' der Welt präsent sein"

Palo Alto, 19. Oktober 1995 - Die Daimler-Benz AG, Stuttgart, hat am 19. Oktober 1995 in Palo Alto im US-amerikanischen Bundesstaat Kalifornien ihr neues Forschungsinstitut eröffnet. Das Unternehmen will dort mit zunächst rund 25 Mitarbeitern in den Bereichen Informationstechnik und Mikrotechnologie forschen sowie technologische und gesellschaftliche Trends aus den USA für Daimler-Benz nutzbar machen. Diese Arbeiten werden in Form gemeinschaftlicher Forschungsprojekte, Studien und Kolloquien durchgeführt, um so die Zusammenarbeit zwischen US-Forschungsorganisationen und -instituten sowie der Daimler-Benz-Forschung in Deutschland und den Unternehmensbereichen zu unterstützen.

Für Forschungsdirektor Prof. Werner Pollmann last sich die Bedeutung dieses "Research- and Technologie-Centers (RTC)" deshalb nicht an der Personalstärke festmachen. Vielmehr wird das Forschungszentrum "weit über die Stammmannschaft hinaus für Daimler-Benz denkende Köpfe" koordinieren. Pollmann: "Dies ist ein beachtlicher Brain-Trust."

So ermöglichen das Forschungsinstitut die Mitarbeit an zukunftsweisenden Technologien, die in Deutschland aber erst in den kommenden Jahren eine bedeutende Rolle spielen werden. In diesem Zusammenhang nannte Pollmann Multimedia- und "Information-Highway"-Projekte sowie das Projekt "Automated Highway System" der US-Regierung, mit dem ein vollautomatisch gesteuerter Fahrzeugverkehr auf Autobahnen erprobt werden soll. Pollmann: "Als weltweiter Anbieter aller wichtigen Verkehrsmittel und Know-how-Träger des Systems 'Verkehr' will Daimler-Benz bei diesen Entwicklungen nicht nur Beobachter, sondern Teilnehmer sein."

Seit Jahren verstärkt Daimler-Benz systematisch die internationalen Kontakte der Forschung: Im vergangenen Jahr wurde in Shanghai ein Forschungsinstitut gemeinsam mit der chinesischen Akademie der Wissenschaften gegründet, das ebenfalls Mikroelektronik-Technologien weiterentwickelt. Mit fast allen renommierten Forschungsinstituten der Welt steht Daimler-Benz im Erfahrungs- und Informationsaustausch, sei es durch gemeinsame Forschungsprojekte, das selbstentwickelte Verfahren des "Forschungs-Audits" oder durch Austausch von Mitarbeitern. Heute investiert Daimler-Benz mehr als 10 % des Forschungsbudgets in internationale Technologiekooperationen. Jeder siebte Forschungsmitarbeiter stammt aus dem Ausland oder arbeitet im Ausland.

Das Engagement von Daimler-Benz im Silicon Valley belegt laut Prof. Pollmann die Bedeutung der Informationstechnik und Mikrotechnologie für den Konzern. Pollmann: "Mobilität bedeutet nicht mehr nur, das richtige Verkehrsmittel anzubieten. Mobilität muss in Systemen, in gesamten Verkehrsinfrastruktur-Projekten und mittels Verkehrsleittechnik gewährleistet werden. Hierzu ist eine Spitzenposition bei der Beherrschung von Informationstechnik unabdingbar."

Das Silicon Valley sei das Zentrum, der "Hot-Spot" dieser Technologie in den USA. Daimler-Benz erwarte sich von seinem neuen Forschungszentrum eine Verkürzung der Innovationszeiten.

Pollmann sieht im Aufbau von Forschungsstützpunkten außerhalb Deutschlands keine Gefahren für den deutschen Forschungsstandort: "Nur wer sich mit den Forschern in anderen Ländern austauscht, deren Kulturen kennen und schätzen lernt, kann Ideen entwickeln, die sich auf den dortigen Märkten auch durchsetzen lassen." Wer als "Global Player" agieren wolle, könne und dürfe nicht die exzellenten Forschungspotentiale gerade in den USA und speziell in der Region um Palo Alto übersehen, sondern müsse sie gezielt nutzen. Das der Konzern nicht einfach eine Kostensenkung durch Forschungs-Verlagerungen anstrebe, mache der Standort Palo Alto deutlich: "Der Aufwand für Forschung in den USA unterscheidet sich nur geringfügig von dem in Deutschland", sagte er.

In Zukunft will Daimler-Benz seine Forschung noch stärker international ausrichten. Schon in drei Jahren soll jeder fünfte Mitarbeiter als Ausländer in einem deutschen Institut oder als Deutscher im Ausland forschertätig sein. Daimler-Benz will technologische, aber auch gesellschaftlicher Trends und Signale aus dem Ausland verstärkt aufnehmen und bei der Ausrichtung seiner Produkt- und Leistungspalette nutzen, um, wie Prof. Pollmann sagt, "naher am Bedarf des Kunden und schneller mit dem Produkt am Markt zu sein".

Weitere Informationen über das Forschungszentrum oder die Rede zur Einweihung senden wir Ihnen gern zu.

Daimler-Benz AG, Presse Forschung und Technik (OWK) Wolfgang Scheunemann, Tel.: (0711) 17- 93307, Fax: -94365
e-Mail: 100106.566@compuserve.com